

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 79 (2001)
Heft: 9

Artikel: Ferien mit Betreuung, Pflege inbegriffen
Autor: Kippe, Esther
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725177>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ferien mit Betreuung, Pflege inbegriffen

Viele ältere Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, vermissen das Reisen und die Gesellschaft anderer. Pro Senectute Kanton Obwalden und Pro Senectute Kanton Nidwalden bieten jeden Sommer gemeinsam eine Ferienwoche mit Betreuung an.

VON ESTHER KIPPE

Wie kommt der Zweifrämler in die Mineralwasserflasche? Und wie können sich zwei winzige Schaumstoffkaninchen in der geschlossenen Faust einer Frau plötzlich um fünf vermehren? Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der betreuten Ferienwoche von Pro Senectute Kanton Ob- und Kanton Nidwalden staunen. Für sie hat sich ihr Mitgast, der aus Emmetten stammende ehemalige Berufzauberer Silwano Good noch einmal in Gala gestürzt. In weißem Hemd und schwarzem Anzug lässt er Wasser rückwärts fliesen, Jasskarten und andere Gegenstände verschwinden und an unvermuteter Stelle wieder auftauchen. Doch wie er es macht, verrät er nicht.

Im Seminarraum im obersten Stock des Hotels Artos in Interlaken herrscht an diesem heissen Juni-Nachmittag angenehme Frische. Die Jalousien sind heruntergelassen; draussen hat das Thermometer die 30-Grad-Markierung überschritten. «Zu heiss für einen Ausflug», hatte Annemarie Ettlin, verantwortliche Leiterin der betreuten Ferien von Pro Senectute Kanton Obwalden und Nidwalden befunden. Stattdessen verfolgen die siebzehn Feriengäste und ihre fünf Betreuerinnen gebannt die Vorführung Silwano Goods. Später lassen sie das Erlebte unter den Sonnenschirmen auf der Gartenterrasse des Hotels genüsslich nachwirken.



Die Reiseteilnehmer sind sich einig:
Die Betreuerinnen sind grossartig.

Das einwöchige Pro-Senectute-Ferienangebot besteht seit 1996 und richtet sich an ältere Menschen, die in ihrer eigenen Wohnung leben, aber auf Betreuung und Pflege durch Angehörige und Spite-Dienste angewiesen sind. Silwano Good nimmt zum ersten Mal daran teil. «Seit dem Schlegli...» sei er nicht mehr so beweglich, erzählt er. Früher sei er sogar in Las Vegas und im Zirkus Nock aufgetreten. Später habe ihn Pro Senectute ab und zu für Veranstaltungen engagiert. Aber jetzt mit 76... Der Magier deutet mit der Hand auf seine Stirn. «Beim Zaubern muss man sich alles gleichzeitig am richtigen Ort im Kopf vorstellen können, das funktioniert jetzt leider nicht mehr so gut wie früher.»

Betreuung und Ausflüge

Sich alles gleichzeitig am richtigen Ort im Kopf vorstellen können, das müssen

auch die fünf Gästebetreuerinnen. Für die Sarner Spite-Pflegerin und Ortsvertreterin von Pro Senectute, Annemarie Ettlin, und ihre vier Mitstreiterinnen, ebenfalls pflegeerfahren Ob- und Nidwaldnerinnen, beginnen die Tage während dieser Woche um Viertel vor sechs und enden irgendwann zwischen elf und zwölf Uhr nachts.

Vor Antritt der Reise haben Annemarie Ettlin und ihre Kollegin Bernadette Waser die einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Hause besucht und abgeklärt, wer wie viel und welche Art von Pflege und Betreuung braucht. Je nach den individuellen Bedürfnissen helfen die Betreuerinnen im Hotel den Gästen beim An- und Ausziehen der Kleider, bei der Körperpflege, beim Essen, wechseln Verbände, stellen Medikamente bereit, begleiten Gehbehinderte zum Rollstuhl, zum Speisesaal und zurück in ihr Zimmer. Und wenn nötig, stehen sie auch mitten in der Nacht auf, um einen Gast in seinem Bett umzulagern.

«Ich will, dass es gesagt wird», beschwört eine Achtzigjährige mit vieldeutiger Miene: «Die Betreuerinnen sind grossartig.» Die Frauen lachen. Sie seien halt ein eingespieltes Team und auch sonst immer auf Trab. Schon zum sechsten Mal betreuen Annemarie Ettlin und Bernadette Waser zusammen mit ihren Teamkolleginnen Margrith Zünd, Brigitte Odermatt und Martha Christen dieses Ferienangebot. Die Verteilung der Zeit sei zwar manchmal eine Gratwanderung, stellt Annemarie Ettlin fest. «Die einen brauchen

BILDER CORINA RENGGLI



Der Zauberer Silwano Good
ist früher im Zirkus Nock und
auch in Las Vegas aufgetreten.

viel körperliche Unterstützung, andere eher mal ein Gespräch. Wir müssen schauen, dass wir allen gerecht werden.»

Täglich, sofern das Wetter mitspielt, unternehmen die initiativen Frauen mit der Gästeschar einen Ausflug in die Umgebung: einen Spaziergang im Kurpark, einen Besuch auf dem Wochenmarkt, eine Bergfahrt oder eine Rundfahrt auf dem Brienzersee. Wer kann wie viel zu Fuss gehen? Wer braucht Gehstöcke, wer einen Rollstuhl? Alles will genau koordiniert sein. Unterwegs wird viel gewitzelt und gelacht über die mitgebrachten «Cabrios» und die «Cadillac», die zu Hause dann wieder Rollstuhl und Elektromobil heissen. Wer lieber im Hotel ein Schläfchen abhalten oder mit anderen einen Jass klopfen will, ist frei, dies zu tun. Pünktlich zu den Essenszeiten kommen alle wieder zusammen.

Begegnungen und Gespräche

«Mir gefällt es da», erzählt ein bäriger alter Bergbauer bei einem Glas Wein, «früher habe ich viel mit meiner Frau zusammen unternommen, aber jetzt ist sie tot.» In dieser Ferienwoche komme er wieder etwas herum, habe Gesellschaft und könne mit anderen reden. Viel Erinnerung kommt zusammen, und häufig drehen sich die Gespräche an den Tischen um gemeinsame Bekannte und um Ereignisse von anno dazumal. In den Dörfern, wo die Gäste herkommen, hat früher jede jeden gekannt.

Rund die Hälfte der Ferienteilnehmerinnen und -teilnehmer haben auch ge-

meinsame Erinnerungen an frühere betreute Ferienwochen. Zum zweiten, zum dritten, ja sogar zum vierten Mal sind einige dabei. Einmal habe die Ferienwoche in Einsiedeln stattgefunden. Schrecklich, diese «Psetzisteine» überall – da sei man im Rollstuhl ganz schön durchgeschüttelt worden.

Interlaken und besonders auch das Hotel Artos seien für solche Ferien nachgerade ideal, lobt Annemarie Ettlin: Berge und See ganz nah, ebene Plätze und Spazierwege, das Hotel lichtdurchflutet und von A bis Z rollstuhlgängig. «Wir sind schon zum dritten Mal hier. Wir würden gerne einmal einen anderen Ort anbieten, aber etwas Vergleichbares, das

mit dem Car in wenigen Stunden erreichbar ist, hat sich bis jetzt nicht finden lassen.»

Die Tage vergehn im Flug, und übermorgen werden schon wieder die Koffer gepackt. Am Freitagmorgen wird der Car vor dem Hoteleingang warten, um Männer, Frauen, «Cabrios» und «Cadillac» in die Innerschweiz zurückzubringen. Das Wetter hatte es fast ausnahmslos gut gemeint. Eine Woche lang konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Sonne, Fröhlichkeit und Erlebnisse tanken – Vorräte für die dunklere Jahreszeit. Manche unter ihnen sind jetzt schon fest entschlossen: Nächstes Jahr bin ich wieder dabei! ■

BETREUTE FERIEN MIT PRO SENECTUTE

Unter der Bezeichnung «Betreute Ferien» oder «Begleitete Ferien» bieten verschiedene Kantonale Pro-Senectute-Organisationen Ferienwochen für ältere Menschen an.

Die Kosten für die Teilnehmenden sind unterschiedlich – insbesondere deshalb, weil der Umfang an Betreuungs- und Pflegeleistungen verschieden ist. Immer besteht die Möglichkeit, bei Bedarf eine Kostenreduktion zu bekommen.

Die betreuten Ferienwochen werden aus Mitteln der Stiftung Pro Senectute und des Bundesamtes für Sozialversicherung mitunterstützt.

Pro Senectute Ticino e Moesano organisiert auch begleitete Badeferien am Meer. Auf Anfrage werden Teilnehmende aus anderen Kantonen berücksichtigt (mehrsprachige Leitung).

Interessieren Sie sich für eine betreute oder begleitete Ferienwoche, dann wenden Sie – oder Ihre Angehörigen – sich an Ihre regionale Pro-Senectute-Beratungsstelle. Die Telefonnummern sämtlicher Beratungsstellen finden Sie vorne in der Zeitlupe auf einem Faltblatt zum Herausnehmen.